

■ **Aufbau von Branchennetzwerken in strukturschwachen Regionen – das Nordostbayerische Ausbildungsnetz NOBAN**

■ **Claudia Abt/ Holger Weininger**

■ **Erschienen im STARegio-Newsletter vom 13.05.05**

Aufbau von Branchennetzwerken in strukturschwachen Regionen – das Nordostbayerische Ausbildungsnetz NOBAN

Im Projekt „Nordostbayerisches Ausbildungsnetz - NOBAN“ werden im Rahmen von STARegio seit März 2004 in der strukturschwachen Region Hof/Weiden vier Branchennetzwerke aufgebaut, mit dem Ziel, die Zahl der Ausbildungsplätze zu erhöhen und zu stabilisieren. Projektträger ist das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH. Aus der Projektsituation ergibt sich eine besondere Ausgangslage: Anders als Netzwerke, die von Akteuren vor Ort selbst initiiert werden, wird dieses Netzwerk von außen implementiert, wobei NOBAN als intermediäre Stelle fungiert. So erfolgte zunächst eine Analyse der vorhandenen Strukturen und Potenziale. Darauf aufbauend wurde ein auf die Region abgestimmtes Netzwerkkonzept entwickelt. NOBAN schafft die Verbindungen zwischen den relevanten regionalen Akteuren und sensibilisiert und gewinnt Unternehmen und Institutionen für das Thema Netzwerkbildung im Kontext von Ausbildung.

NOBAN baut das Ausbildungsnetzwerk mit Hilfe von drei Umsetzungsstrategien auf:

1. durch die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen, 2. durch eine gestaltungsoffene, d.h. bedarfsangepasste Entwicklung der Netzwerkaktivitäten, 3. durch eine Analyse der regionalen Ausbildungssituation, die sowohl Instrument zur Erkennung von Ausbildungspotenzialen als auch strategisches Mittel zur Verstetigung der Ausbildungsaktivitäten ist.

Zwischen Tradition und Zukunft: die Region Hof/Weiden

In den letzten 15 Jahren haben sich in der Region strukturelle Veränderungen vollzogen, deren Auswirkungen auf die Wirtschaftskraft und damit auf die Beschäftigungs- und Ausbildungssituation immer noch spürbar sind. Allgemeine Strukturanpassungen und Produktionsverlagerungen

ins Ausland fanden z.B. in den Traditionsbranchen Textil, Geschirrkераmik und Glas statt. Trotz ihrer zentralen Lage als Drehscheibe nach Mitteleuropa leidet die Region seit der Grenzöffnung unter den großen Entfernungen zu den nächst gelegenen Ballungsräumen. Zudem fiel für die Unternehmen in der ohnehin bereits strukturschwachen Region die Grenzlandförderung weg, die bis dahin eine feste Größe in den Aktiva darstellte.

Vier Branchennetzwerke

NOBAN baut in der Region derzeit vier Netzwerke für die Branchen Kunststoff/Kераmik, Metall/Elektro, Textil/Bekleidung und Tourismus/Gastronomie auf. Dabei handelt es sich um dort traditionell angesiedelte Branchen, die im letzten Jahrzehnt Krisen durchlaufen haben, die aber gleichzeitig Modernisierungspotenzial in bestimmten Segmenten aufweisen, z.B. bei den technischen Textilien und Vliesstoffen für die Automobilindustrie.

Ziel ist es, durch gezielte Netzwerkarbeit in den vier Branchen das Thema Ausbildung zu verstärken und die Unternehmen beim Aufbau von Ausbildungskapazitäten zu unterstützen. Die Stärke eines Netzwerks, das von einer intermediären Stelle aufgebaut wird, besteht darin, dass es Kapazitäten, die in den Betrieben fehlen, zur Verfügung stellen kann, insbesondere informierende, konzeptionelle, organisatorische und moderierende Tätigkeiten.

Ausbildungsbetriebe im Mittelpunkt

Die Projektaktivitäten werden gemeinsam mit Vertretern der Ausbildungsbetriebe geplant und umgesetzt. Zu Projektbeginn wurden Expertengespräche mit Betrieben und Verbänden der vier ausgewählten Branchen geführt. Dabei stellte sich z.B. heraus, dass die Unternehmen der Tourismusbranche nur unzureichend über die Möglichkeiten der Ausbildung in ihrer eigenen Branche bzw. über die Möglichkeiten der Verbundausbildung zwischen Hotels und Gastronomie informiert sind. Die Textilindustrie hingegen beklagt Imageprobleme und mangelndes Interesse geeigneter SchulabgängerInnen an den gewerblichen Ausbildungsberufen – eine Situation, die

v.a. den Einbrüchen der Textilindustrie in den 80er und 90er Jahren und dem damit einhergehenden Verlust von Arbeitsplätzen geschuldet ist. NOBAN konsolidierte gemeinsam mit den Betrieben einer bereits bestehenden Initiative der Textilindustrie den Themenschwerpunkt Ausbildung. Als Ziel wurde die engere Zusammenarbeit zwischen Ausbildern und Lehrern und die verstärkte Berufsinformation für Jugendliche definiert. NOBAN hat dabei z.B. die Konzeption und Organisation einer Großveranstaltung für Schüler und deren Eltern und Lehrer – den wichtigsten „Berufsberatern“ – übernommen, die von Ausbildern und Auszubildenden der Textilbetriebe mitgestaltet wurde. Weitere Aktivitäten sind Informationsveranstaltungen und Praktika für Lehrer in den Betrieben vor Ort.

Gestaltungsoffene Netzwerkarbeit mit Ankerunternehmen

Aus der engen Zusammenarbeit mit den Firmen ergibt sich ein weiteres Merkmal von NOBAN: es hat gestaltungsoffenen Charakter. Dies zeigt sich an der flexiblen Vorgehensweise bei der Planung der Netzwerkaktivitäten, die in enger Anlehnung an den aktuellen Bedarf der Unternehmen erfolgt. Des weiteren wird dieser Charakter auch beim Aufbau des Netzwerks deutlich. Bereits im Vorfeld war es wichtig, Akteure an zentralen Stellen für die Idee des Netzwerks zu gewinnen und zudem eine erste Einschätzung der Ausbildungssituation vor Ort vorzunehmen, aus der sich die Projektaktivitäten ableiten ließen. So fanden Gespräche statt mit branchenübergreifenden Institutionen wie Kommunen, Kammern, Arbeitsagenturen, Verbänden und Brancheninitiativen. Beim Netzwerkaufbau nahmen diese Akteure wichtige Funktionen ein:

- zur Gewinnung von Informationen über die Betriebe
- als Türöffner zu Unternehmen
- zur Einschätzung des regionalen und branchenspezifischen Ausbildungsmarktes

Im nächsten Schritt wurden „Ankerunternehmen“ gesucht. Unter diesem Begriff versteht NOBAN Betriebe, die in Sachen Ausbildung als Ausgangspunkt für andere Betriebe in der Region

fungieren können. Ankerunternehmen besitzen Ausbildungserfahrung, eignen sich als potentielle Verbundpartner und charakterisieren sich durch ihre Bereitschaft, in konzeptionellen Fragen mitzuwirken.

Analyse zur Erfassung und Festigung regionaler Ausbildungspotenziale

Die Netzwerkarbeit wird begleitet durch eine systematische Analyse des Ausbildungspotenzials in der Region, im folgenden Potenzialanalyse genannt. Dabei werden Befragungen in Unternehmen durchgeführt, mit denen NOBAN im Rahmen der Branchennetzwerke kooperiert. Ziel ist es, Veränderungen des Ausbildungsverhaltens der Betriebe zu analysieren und Faktoren zu ermitteln, die das Ausbildungspotenzial bestimmen. In 40 leitfadengestützten Interviews wurden neben allgemeinen und regionaltypischen Rahmenbedingungen v.a. auch die subjektiven Bewertungen von Wettbewerbsstrategien und die individuellen Entscheidungsprozesse für bzw. gegen Ausbildung erfasst. Die Potenzialanalyse erfüllt so auch eine wichtige Funktion bei der Konsolidierung des Netzwerks. Einerseits dienen die Aussagen der Interviewpartner als Grundlage für eine Präzisierung der Projektstrategien. Zum anderen werden die beteiligten Unternehmen durch die Interviews angeregt, ihre eigene Ausbildungspraxis und deren Entscheidungsgrundlagen zu reflektieren. Die Ergebnisse der Analyse werden im Rahmen von Workshops an die beteiligten Betriebe zurückgespiegelt, so dass diese sich als Teil einer Branche wahrnehmen können, aber auch als Teil einer Region, innerhalb derer branchenübergreifende Zusammenhänge bestehen (z.B. die Konkurrenz traditioneller Produktion zu Billiglohnländern). Dies soll zu einer Wahrnehmung gemeinsamer Anliegen und zur Ausarbeitung von branchenübergreifenden Strategien führen.

Ansätze zur Verstetigung des Netzwerks

Zum Ausbau der Nachhaltigkeit der Netzwerkaktivitäten finden in der gegenwärtigen Phase Verstetigungsworkshops statt, die den kontinuierlichen Dialog zwischen den Netzwerkpartnern

stärken. Insbesondere wird die Vernetzung zwischen allgemein bildenden Schulen und Betrieben weiterverfolgt, um bei den Lehrern das Wissen über die Ausbildungsberufe in der Region zu stärken und die gezielte Vorbereitung der Schulabgänger auf die Berufswelt anzustoßen.

Dateiname: Artikel Netzwerke NOBAN 05-03-14.doc
Verzeichnis: P:\& NOBAN\ÖA\HP_uploads_Materialien_Kopien
Vorlage: H:\office\Vorlagen\fbf\fbf-Artikel2.dot
Titel:
Thema:
Autor: Claudia Abt
Stichwörter:
Kommentar:
Erstelldatum: 14.03.2005 11:29:00
Änderung Nummer: 4
Letztes Speicherdatum: 15.06.2005 09:29:00
Zuletzt gespeichert von: Holger Weininger
Letztes Druckdatum: 08.09.2005 10:44:00
Nach letztem vollständigen Druck
Anzahl Seiten: 5
Anzahl Wörter: 1.118 (ca.)
Anzahl Zeichen: 7.050 (ca.)